

Elf Goethe-Institute werden geschlossen

Von 18 bis 25 Instituten war zwischenzeitlich die Rede. Jetzt sind es „nur“ noch elf Goethe-Institute, die bis zum Ende des Jahres geschlossen werden sollen. Die Sparmaßnahmen der Bundesregierung machen auch vor der Kultur, die im Gesamthaushalt ohnehin nur eine Statistenrolle spielt, nicht halt. Bis 2003 soll der Etat der Goethe-Institute um 27 Millionen Mark, 11,2 Prozent des gesamten Goethe-Etats, sinken. Betroffen von der Schließung sind neben Filialen in Großbritannien, Italien, Frankreich, USA, Kanada, Costa Rica und Indonesien auch die Institute Patras und Chania in Griechenland, Außenstellen des Athener Institutes. Anhand eines Klavierfestivals, das eben von diesem Athener Institut jährlich veranstaltet wurde, versuchten wir in unserer Mai-Ausgabe (FF 5/99, S. 36 ff.) die Bedeutung der Goethe-Institute für die kulturelle Außenwirkung und den friedlichen Kontakt zu Menschen anderer Nationen darzustellen. Jede Schließung eines Instituts bedeutet einen großen Verlust in dieser Hinsicht. Und daß man die Schließung europäischer Institute durch den Ausbau des Internet-Angebots abfedern möchte, klingt selbst in den Ohren von Freunden dieses neuen, weltumspannenden Mediums wie Hohn. Schließlich wird hier erneut der direkte menschliche Kontakt durch den Rechner ersetzt. Es lebe die virtuelle Völkerverständigung.

Gregor Willmes

Die Bartoli singt Vivaldi

Mit Rossini und Mozart wurde sie berühmt, nun hat sich Cecilia Bartoli einem Komponisten zugewandt, der heute vor allem noch durch seine Orchestermusik bekannt ist: Antonio Vivaldi. Mit „The Vivaldi Album“ schlägt die Bartoli eine Bresche für die Arien und somit auch für die Opern Vivaldis, die zu Lebzeiten des Komponisten nicht nur in Italien gespielt wurden. Begleitet wird die Mezzosopranistin von dem Ensemble Il Giardino Armonico, das im Dezember auch gemeinsam mit der Sängerin auf einer Deutschland-Tournee das Vivaldi-Programm vorstellen wird. Die Termine: 6.12. Düsseldorf, Tonhalle; 9.12. Frankfurt, Alte Oper; 13.12. Leipzig, Gewandhaus; 15.12. Bremen, Die Glocke; 17.12. Hamburg, Musikhalle.



Foto: Eric Larrayadieu

Cecilia Bartoli

Symphonia jetzt bei helikon

Das italienische Label Symphonia, das sich besonders der Musik der Renaissance und des Barocks widmet, wird ab sofort von helikon harmonia mundi vertrieben. Der etwa 60 Titel umfassende Katalog des Labels wartet mit namhaften Künstlern wie den Cembalisten Enrico Baiano und Attilio Cremonesi, dem Dirigenten Alan Curtis oder der Capella de' Turchini unter Antonio Florio auf.